



Anwenderinfo Dezember 2023

www.bks-portal.rlp.de

Sehr geehrte Portalanwenderinnen und -anwender,
liebe Feuerwehrleute, Kat-S Angehörige und Einsatzkräfte,

unserer etablierten Tradition folgend möchten wir zum Ende des Jahres 2023 mit einer letzten Anwenderinfo einen Überblick über die Geschehnisse im Portalumfeld des zu Ende gehenden Jahres geben. Dies schließt auch einen Ausblick auf das kommende Jahr ein. Folgend haben wir einige „Kernbotschaften“ und Erkenntnisse festgehalten. Dabei nehmen die Ergebnisse aus dem Anwenderworkshop vom September 2023 in Ingelheim einen besonderen Stellenwert ein.

Die vielen Best Practice Beispiele von kommunalen Partnern und der direkte Kontakt bei dem diesjährigen BKS-Portal.rlp Workshop bestätigen die Portalverantwortlichen in der bisherigen Umsetzung der „*Portalstrategie als Datendrehscheibe für den BKS in unserem Land*“. Sie spornen an, das Portal weiter auszubauen.



Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für Ihre Beiträge und das Engagement an vielen Stellen im Laufe des Jahres. Wir wünschen allen Akteuren im Portalumfeld eine frohe Weihnachtszeit, ein paar erholsame Tage und einen guten Start in das Jahr 2024.

Ihr Team vom BKS-Portal.rlp

Inhaltsverzeichnis

Weihnachtsgruß des Innenministers	2
BKS-Portal.rlp – Kleiner Jahresrückblick 2023	4
Rückblick BKS-Portal.rlp-Workshop	6
Neuer Listentyp – Kampfmittelkataster	19
IT-Sicherheit in der Blaulichtfamilie – es kann jeden treffen	20
Ausblick 2024: Webseminare im Frühjahr 2024	23



Weihnachtsgruß des Innenministers

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

wieder einmal geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende und ich freue mich sehr, zum Abschluss des Jahres wieder ein paar Worte an Sie zu richten:

In den vergangenen Monaten konnten wir gemeinsam viel für den rheinland-pfälzischen Brand- und Katastrophenschutz bewegen. Ich bedanke mich für die stets konstruktive Zusammenarbeit und den guten Austausch, den ich bei den verschiedensten Terminen in diesem Jahr erleben durfte. Lassen Sie mich exemplarisch einige Punkte aus der Arbeit des MdI für den Brand- und Katastrophenschutz im Land herausgreifen, vor allem im Rahmen unserer Neuaufstellung des rheinland-pfälzischen Brand- und Katastrophenschutzes.



Im Mittelpunkt steht der Aufbau eines neuen Landesamtes mit einem rund um die Uhr besetzten Lagezentrum in Koblenz. Dessen Einrichtung war eine der zentralen Erkenntnisse der Enquete Kommission zur Flutkatastrophe 2021. Verschiedene Projektgruppen mit Mitarbeitenden des MdI, der LFKA und der ADD arbeiten daran, dieses Landesamt mit dem geplanten Starttermin zum 1. Januar 2025 Wirklichkeit werden zu lassen. Zuletzt konnte ich mich im September vom Baufortschritt des neuen Lagezentrums für den Bevölkerungsschutz an der LFKA überzeugen.

Das moderne Lagezentrum soll künftig als Scharnier die Lageinformationen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenführen, um die Aufgabenträger vor Ort bei der Bewältigung von Schadensereignissen besser unterstützen zu können. Expertinnen und Experten aus dem Bereich des Bevölkerungsschutzes sollen bereits ab dem 2. Quartal 2024 im Lagezentrum im Einsatz sein.

Auch die LFKA bereitet sich derzeit darauf vor, künftig in die Abteilungsstruktur des Landesamtes für Katastrophenschutz integriert zu werden. Insbesondere die Querschnittsaufgabe „Verwaltung“ steht hier vor großen Veränderungen. Dabei muss ihre Kernaufgabe, die Ausbildung von Führungskräften im Brand- und Katastrophenschutz jederzeit gewährleistet bleiben.

Um der prognostizierten steigenden Nachfrage nach Lehrgangsplätzen auch in Zukunft gerecht werden zu können, hat die LFKA im laufenden Haushaltsjahr insgesamt 24 neue Stellen in den Bereichen Lehre, Verwaltung und Serviceeinrichtungen erhalten. Damit soll das Ausbildungsangebot der LFKA weiter ausgebaut und die Ausbildungsleistung weiter gesteigert werden. Die Stellenbesetzungsverfahren laufen seit Frühjahr dieses Jahres.



Bei der diesjährigen BKI-Tagung im Juni konnte ich eines der neuen, vom Land beschafften TLF 3000 Waldbrand vorstellen. Das Land hat insgesamt acht dieser Fahrzeuge bestellt. Diese neuen geländegängigen Landesfahrzeuge sind vor dem Hintergrund der Veränderungen durch den Klimawandel von besonderer Bedeutung. Sie können sowohl bei trockenheitsbedingten Waldbränden als auch bei Starkregenereignissen eingesetzt werden.

Neues Lagezentrum, neue Strukturen, neue Fahrzeuge: Insgesamt wird die Neuaufstellung zu einer noch besseren Zusammenarbeit der Einsatzkräfte führen und eine schnellere und effektivere Hilfe im Katastrophenfall ermöglichen. Wir setzen auf ein vernetztes und gemeinsames Handeln aller Akteure, denn im Ernstfall wissen wir alle, wie entscheidend eine effiziente und gut koordinierte Katastrophenschutzinfrastruktur sein kann.

Viele von Ihnen haben wertvolle Ideen in die Neuausrichtung eingebracht, Ihr Fachwissen zur Verfügung gestellt und unermüdlich daran gearbeitet, die Zukunft unserer Einsatzkräfte und die Sicherheit unserer Gesellschaft zu stärken. Ich möchte mich daher an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre engagierte Beteiligung an der Reform bedanken. Ihre Mitwirkung ist von unschätzbarem Wert und wird zweifellos dazu beitragen, dass die Neuausrichtung unseres Katastrophenschutzes ein Erfolg wird.

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

gerne möchte ich noch einmal meinen tief empfundenen Respekt und meine Dankbarkeit für Ihren Einsatz betonen: Mein Dank gilt den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren, den ehrenamtlichen Helfern im Katastrophenschutz, den hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen, den Brand- und Katastrophenschutzinspektoren und allen Wehrleitern, ebenso dem Landesfeuerwehrverband Rheinland - Pfalz e.V., der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz, dem Werkfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz, der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren im Land Rheinland-Pfalz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Referat 22, der Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie Rheinland-Pfalz sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung 5 des MdI.

Des Weiteren danke ich den Kommunalen Spitzenverbänden als den Vertretern der Aufgabenträger, dem Deutschen Roten Kreuz e.V., dem Arbeiter-Samariterbund e.V., der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., dem Malteser Hilfsdienst e.V., der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, insbesondere dem Landesverband Rheinland - Pfalz / Hessen / Saarland sowie dem Landeskommando Rheinland-Pfalz der Bundeswehr und der Polizei des Landes und des Bundes.

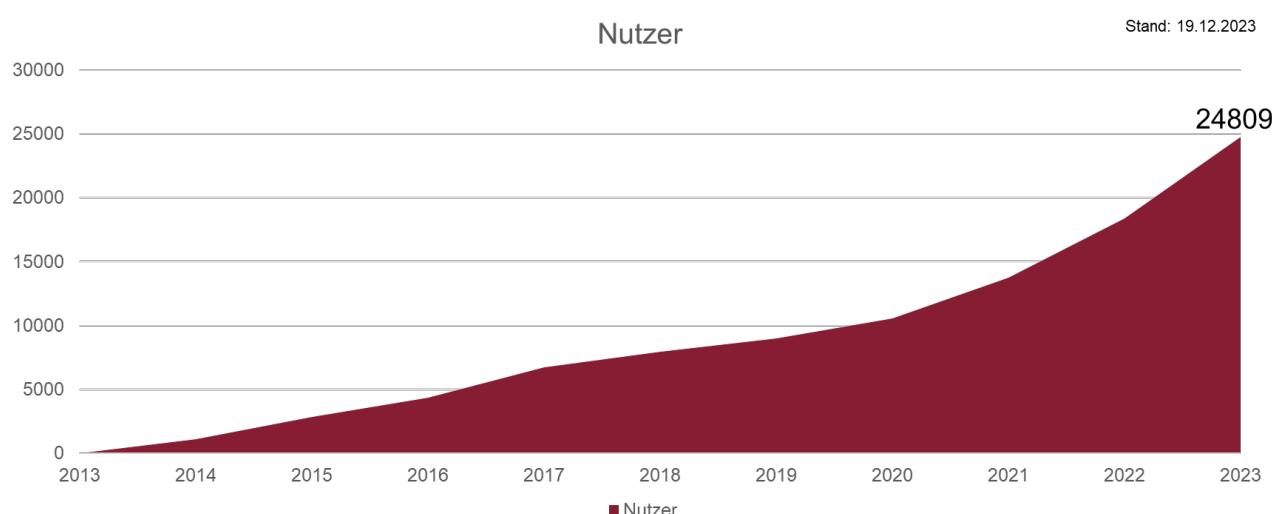
Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2024!

Michael Ebling
Minister des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz

BKS-Portal.rlp – Kleiner Jahresrückblick 2023

Ein weiteres ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Das Team des BKS-Portal.rlp blickt gerne auf zahlreiche positive Ereignisse und Entwicklungen im Jahr 2023 zurück, die auch mit vielen Portalpartnern aus der kommunalen Familie verbunden sind.

Das BKS-Portal.rlp hat mit seinem ebenen- und organisationsübergreifenden Konzept in den letzten Jahren in vielfältiger Weise seine zukunftsweisende Ausrichtung unter Beweis gestellt. Auch im Verlauf dieses Jahres konnte erfreulicherweise eine kontinuierliche Zunahme **der Nutzerzahlen** verzeichnet werden. Aktuell zählt die Plattform knapp 25.000 registrierte Anwenderinnen und Anwender. Dieser Anstieg spiegelt die wachsende Relevanz und Akzeptanz des Portals in allen BKS-Bereichen wider.



Auch das Jahr 2023 war geprägt von **vielfältigen Veranstaltungen**, die das BKS-Portal.rlp-Team aktiv mitgestaltet hat.



Nach den in der Juli-Ausgabe vorgestellten Aktivitäten des ersten Quartals folgten im Juni 2023 die Teilnahmen am Rheinland-Pfalz Tag in Bad Ems sowie am Tag des Bevölkerungsschutzes in Potsdam. Beide Veranstaltungen boten die Gelegenheit, das



Portal sowohl einem breiten Publikum vorzustellen als auch mit den Anwenderinnen und Anwendern in persönlichen Kontakt und Austausch zu treten.

Ende August informierte sich die für BKS-Fragen zuständige Innenstaatssekretärin Nicole Steingaß bei einem Besuch an der Universität Koblenz über den Stand und die Perspektiven der IT-Vernetzung der Aufgabenträger im Brand- und Katastrophenschutz. Im Fokus standen unter anderem das neu verfügbare Echtzeit-Lagebild sowie der vernetzte Katastrophenschutz-Plan.

„Das BKS-Portal bietet den Nutzerinnen und Nutzern ein breites Spektrum an Möglichkeiten, Einsatzmaßnahmen im Brand- und Katastrophenschutz gut zu ergreifen, mit geeigneten Ressourcen zu bewältigen und die Kommunikation und Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren zu gewährleisten“, resümierte die für den Katastrophenschutz zuständige Innenstaatssekretärin Nicole Steingaß.



Als eines der Highlights im Jahr 2023 stand am 21. September der große BKS-Portal.rlp-Workshop an, dieses Mal bei der Firma Boehringer Ingelheim am Standort Ingelheim. Einen Rückblick zum Workshop finden Sie nachfolgend.



Rückblick BKS-Portal.rlp-Workshop

Diesjähriger Workshop im Böhringer Ingelheim Center legte die Messlatte neu für IT-Strukturen im BKS

Rund 100 Personen aus der BKS-Portal-Familie trafen sich im September, um Informationen aus erster Hand, Hintergründe, Stand und Perspektiven zu Themen rund um das zentrale Landesportal für den BKS in Rheinland-Pfalz zu erhalten. Für das Portalteam begrüßten Prof. Dr. Maria A. Wimmer (Uni Koblenz), Bernd Dochow (ADD) und Arnd Witzky (MdL) die Gäste im großen Saal des Boehringer Ingelheim Centers (BIC). Bei der Einführung wurde kurz die Entwicklung des Portal zur heutigen Landesplattform für den BKS skizziert und erfreut festgestellt: „*Wir haben 2023 wieder wichtige Meilensteine erreicht, es gilt den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen*“.

Innenstaatssekretärin Nicole Steingaß betonte in ihrer Keynote zur Eröffnung des Tagungsprogrammes, dass sich die Softwareentwicklung des BKS-Portals eng an den Bedürfnissen und Anforderungen der über 20.000 registrierten Nutzerinnen und Nutzer orientiert. Die Vertreterin des Innenministeriums bedankte sich bei dem Portalteam und allen kommunalen Partnern, die bei der agilen Softwareentwicklung zum Portalerfolg beigetragen haben. Sie spornte das Auditorium mit den vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Anwenderinnen und Anwendern an, sich wie bisher auch in Zukunft aktiv in den Entwicklungsprozess der digitalen Lösungen im Portalumfeld einzubringen.





Das Team um den Leiter der Werkfeuerwehr Dr. Johannes Fachinger hatte sich bei der Logistik und Gestaltung des Rahmenprogrammes mit der Boehringer Werkbesichtigung in vielfältiger Weise eingebracht. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung überreichte die Staatssekretärin einen Wappenteller des Landes an den Werkfeuerwehrchef und bedankte sich bei der Firmenleitung für die Unterstützung der gesamten Veranstaltung.

Seitens des Portalteams übernahmen anschließend Jessica Schumacher und Flemming Götz die weitere Moderation des Tages. Bei den folgenden beiden Impulsvorträgen stellten Matthias Lemgen als LFKA Vertreter, Carsten Spies und Bernd Dochow als ADD Vertreter sowie Rainer Schädlich als BKI im Rhein-Pfalz-Kreis mit den Uni-Programmierern anschaulich die vielfältigen Einsatz- und Unterstützungsmöglichkeiten der BKS-Aufgabenträger durch die Portalmodule vor.

Nach der Kaffeepause mit reichlich Gelegenheit zum Netzwerken nahmen die Workshopgäste je nach individuellem Schwerpunkt an den verschiedenen Arbeitsthemen des Tages teil. Dabei wurde die Gelegenheit wahrgenommen, Themen direkt mit den Entwicklern zu erörtern. So war in allen Bereichen ein intensiver Austausch zwischen Anwendern und Portalteam zu verzeichnen.



In den folgenden Unterkapiteln sind die Erkenntnisse aus den einzelnen Workshops für Sie zusammengefasst.

Fachforum 1- Digitalisierung in der BKS-Ausbildung

Im Fachforum zu Ausbildung im BKS erläuterte Matthias Lemgen (LFKA) zu Beginn Bedeutung, Hintergründe und Ziele der Digitalisierung im Kontext der Aus- und Weiterbildung im BKS. Unterstützt wurde er von Andreas Kleinschmidt, der als Ausbildungskoordinator für die Berufs- und freiwillige Feuerwehr Mainz tätig ist und interessante Digitalisierungsbeispiele aus der Ausbildungspraxis mitbrachte.

Die Seminarleiter machten zu Beginn deutlich, dass digitale Werkzeuge wertvolle Unterstützungsmöglichkeiten bieten, wenn sie richtig eingesetzt werden. Nachfolgende Beispiele verdeutlichen, wie umfangreich das Thema mittlerweile ist. Die Bandbreite digitaler Werkzeuge zur Unterstützung der Tätigkeiten in der Ausbildung wird immer größer: angefangen von rein zur Organisation verwendeten Tools (z.B. Kreisausbildungs-Modul), über Apps zur Kommunikation (WebConf, Chat, Forum etc.) bis hin zu interaktiven Lerninhalten, die selbständiges Lernen von theoretischen Inhalten ermöglichen. Die Moodle-basierte und an das BKS-Portal.rlp angeschlossene BKS-Lernplattform bündelt bereits viele dieser Bausteine und stand im Mittelpunkt des Praxis-orientierten Seminars.



Das Fachforum zum Thema Ausbildungsdigitalisierung setzte sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen, die selbst auf verschiedenen Ebenen (Kreis, Gemeinde, Wehr) ausbilden oder koordinierend tätig sind. Viele der Teilnehmenden hatten die BKS-Lernplattform bereits selbstständig verwendet, gaben aber an „*insgesamt noch am Anfang zu sein, wenn man den Gesamtumfang der Möglichkeiten betrachtet*“. Im Praxisteil des Seminars wurden daher grundsätzliche Einrichtungsschritte vorgenommen, damit die Plattform für die Durchführung und Begleitung von Kursen verwendet werden kann. Im Fokus stand das Berechtigungs- und Rollensystem, die Struktur des Kursbereichs, sowie das Anlegen und Übernehmen von Kursen. Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die Module der Plattform kennenzulernen, deren Einsatz in der Praxis zu diskutieren und Fragen zu stellen.



Die Teilnehmenden sahen insbesondere in den folgenden Anwendungsfällen viel **Potenzial für die Lernplattform in der Ausbildungspraxis:**

- Wiederverwendung und Verbesserung von vorhandenen Lehrmaterialien in einer zentralen und gemeinsam genutzten Lernplattform
- Digitale Tests und Lernerfolgskontrollen mit automatisierter Auswertung erspart aufwändige manuelle Bewertungen
- Die mobile „moodle“-App ermöglicht es, die Lernplattform und relevante Inhalte immer dabei zu haben und bequem auf dem Tablet oder Smartphone zu lernen
- Verbesserung der Kommunikation und Koordination für die Ausbildung (Forum, Chat, zeitlich terminierte Webkonferenzen, Terminplaner)
- Interaktive Lerninhalte machen theoretische Inhalte (insbesondere für die jüngeren Generationen) attraktiver



Insgesamt war im Fachforum zur Ausbildungsdigitalisierung sehr viel Motivation unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu spüren, bei dem Thema weiter gemeinsam nach vorne zu gehen und sich zum Thema „Digitalisierung“ auszutauschen. Die Teilnehmenden wünschten sich darüber hinaus mehr Unterstützung für die Einführung und Schulung der Ausbilderinnen und Ausbilder im Umgang mit der BKS-Lernplattform. Landeseitig laufen hierzu entsprechende Vorbereitungen und ein Pilotlehrgang „eAusbilder“ mit dem Rhein-Pfalz-Kreis, der systematisch für alle BKS-Ausbilderinnen und –Ausbilder angeboten wird.



Fachforum 2 - Einsatz- / Lageunterstützung via BKS-Portal.rlp

Der Workshop zur Einsatz- und Lageunterstützung brachte regionale Feuerwehren und Anwender des BKS-Portal.rlp zusammen, um praxisnahe Einblicke in die Nutzung der BKS-Lagekarte zu erhalten. Im Fokus stand die Live-Generierung einer Einsatzlagekarte basierend auf aktuellen Einsatzdaten.

Teilnehmer-Feedback aus erster Hand:

In der Vorrunde wurde deutlich, dass bereits 80-90% der Feuerwehrleute mit der Lagekarte vertraut sind. Viele Anwender betonten den Wunsch nach einer Karte mit möglichst vielen relevanten Layern, die einfach durch Filterung ausgewählt werden können. Praktikabilität wurde großgeschrieben, indem eine Exportfunktion für die Kartenansicht gefordert wurde, um den bisher umständlichen Weg über Screenshots zu optimieren. Es wurden auch einige Herausforderungen angesprochen, darunter die Optimierung des Informationsaustauschs. Hierbei wurde deutlich, dass ein Bedarf für die Erweiterung der Schnittstellen oder den generellen Ausbau der integrierten Informationen der MAÜ besteht.



Praxisnahe Anregungen aus dem Einsatzbereich in Stichworten:

- Viele Nutzer wünschen sich die Möglichkeit den eigenen Standort abzufragen.
- Anwender aus dem Bereich ELW berichteten von Schwierigkeiten beim Abgleich des Einsatzortes mit dem Kampfmittelkataster, Problemen mit den Rettungskarten bei Grenzübergängen und der Verfügbarkeit von Rettungskarten in alternativen digitalen Medien, wie z.B. als Kartenlayer.
- Zum Lagemodul wurde der Wunsch nach einer effizienteren Verknüpfung von Einsatzberichten und dem Lagemodul selbst geäußert, um Zeit und Aufwand zu minimieren.

Ausblick und Auswertung

Das Nachgespräch konzentrierte sich auf die Abbildung der Rettungskarte RLP und die Integration von Wasserschutzgebieten als Kartenlayer. Die Teilnehmer zeigten sich interessiert an den neuen Ansätzen und sehen Potenzial für Effizienzsteigerungen in ihren Einsatzgebieten.

Der Workshop endete mit dem Konsens, dass diese neuen Technologien die Einsatz- und Lageunterstützung nachhaltig verbessern und die Effektivität der Feuerwehreinsätze in Rheinland-Pfalz sinnvoll ergänzen können.



Fachforum 3 - Basisdatenvernetzung in RLP / Modul KatS-Plan

Im Seminar „Basisdatenvernetzung in RLP / Modul KatS-Plan“ wurde den Teilnehmern die aktuelle Übersicht der Basisdaten (u.a. von Fahrzeugen, Feuerwehrhäusern und Bereitstellungsräumen) aufgezeigt. Außerdem wurden die neuen Funktionen zum automatisierten Verknüpfen von Kontakten in KatS-Plänen, anhand einer Livedemonstration, vorgestellt.

Nach dem Motto „Learning by Doing“ lösten die Teilnehmer vorbereitete Aufgaben und bearbeiteten in Gruppenarbeit die vorangelegten Demo-KatS-Pläne. So konnten die Teilnehmer lernen, wie man gezielt mit dem KatS-Plan-Modul Inhalte einpflegt, die integrierten Basisdaten findet und die diversen Verknüpfungsmöglichkeiten nutzen kann.



Parlez-vous français?

Mithilfe der Verknüpfungssysteme ist es möglich, sowohl die Erreichbarkeiten von Funktionsträgern aus der Benutzerverwaltung als auch die Erreichbarkeiten von externen Benutzern aus einem Kontaktverzeichnis in die entsprechenden KatS-Pläne zu integrieren. Um diese Funktion zu testen, standen die Teilnehmer in einer Aufgabe vor der Herausforderung, eine Kontaktperson mit französischen Sprachkenntnissen, die bspw. als Übersetzer bei grenznahen Einsätzen angefordert werden muss, im Kontaktverzeichnis zu hinterlegen und diesen anschließend im KatS-Plan zu verknüpfen.

Bei der Vorstellung der vielen Neuerungen wurde von Seiten der Teilnehmenden der Wunsch nach einer besseren Kommunikation bzgl. neuer Entwicklungen geäußert. Neben einer umfangreichen Dokumentation soll zukünftig ein „geschützter Raum“ zum Erfahrungsaustausch für KatS-Plan-Autoren zur Verfügung gestellt werden.



Ergebnisse und die nächsten Schritte:

Ein Ergebnis des Seminars ist, dass Online-Video-Tutorials ein wichtiger Baustein zum Verständnis und zur Förderung der Anwenderfreundlichkeit des KatS-Plan-Moduls sind. Viele Teilnehmer zeigten großes Interesse und gaben positives Feedback.

Bei dem Umfang von über 500 KatS-Plan Strukturseiten wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Organisation der Arbeitsteilung der Landkreise und der nachgeordneten Kommunen
- Einbettung bestehender kommunaler Alarmpläne und Inhalte
- Automatisiertes Teilen bestimmter landesweit geltenden Inhalte

Fachforum 4 - BKS-Portal.rlp Administration

Der Workshop zum Thema "BKS-Portal.rlp Administration" bot einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Aspekte der Systemverwaltung. Nach einer einführenden Präsentation in das Berechtigungssystem des BKS-Portal.rlp wurden die Bereiche Benutzerverwaltung, BKS.rlp Cloud und das BKS-Portal.rlp selbst durch Live-Demos präsentiert und genauer betrachtet. Das Hauptziel des Workshops war es, während der praktischen Anwendungsszenarien

in der Diskussion konstruktives Feedback von den Teilnehmenden zu erhalten und Anregungen für Verbesserungen zu sammeln. Zielgruppe des Workshops waren vor allem Unteradministratoren und Personen, die die Rolle des Unteradministrators in Zukunft für ihren Aufgabenträger übernehmen sollen.



Der folgende Abschnitt fasst die wichtigsten Anregungen und Rückmeldung für die Bereiche Benutzerverwaltung, BKS.rlp Cloud und das BKS-Portal.rlp zusammen.

Benutzerverwaltung:

Die Schwerpunkte lagen auf der Bearbeitung persönlicher Daten, dem Anlegen neuer Benutzer, der Unterscheidung zwischen vererbten und vollständigen Unteradministratorenmitgliedschaften, dem Hinzufügen und Entfernen von Benutzern in Aufgabenträgern, der Funktions- und Einheitszuweisung und der Historie von Aufgabenträgern. Feedback betraf die mangelnde Benachrichtigung von Unter-administratoren bei Mitgliedschaftskündigungen sowie den Wunsch nach Aktualisierung von Kontaktdaten durch Unteradministratoren. Eine verbesserte Filterfunktion für Mitglieder in Gruppen wurde gewünscht, ebenso wie Anpassungen in den Funktionen für Hilfsorganisationen sowie die Option, die Rolle „Gutachter“ nicht automatisch zu vererben.





BKS.rlp Cloud:

Diskussionen im Bereich BKS.rlp-Cloud fokussierten die Einrichtung von Cloud-Gruppenordnern und die Vergabe erweiterter Berechtigungen. Der Wunsch nach Synchronisation von Cloud-Gruppenordnern und der Verlinkung zu Cloud-Ordnern in geschützten Räumen wurde geäußert.

BKS-Portal.rlp:

Schließlich wurden Navigationstipps, die Nutzung der Abo-Funktion und Personen- bzw. Basisdatenlisten im BKS-Portal behandelt. Der Wunsch nach einer Historie-Funktion für Funkgeräte wurde geäußert, ebenso wie die Idee eines virtuellen BKS-Stammtischs für den Anwenderaustausch.

Insgesamt boten die Rückmeldungen der Teilnehmer wertvolle Einblicke und geben klare Hinweise für potenzielle Verbesserungen und Anpassungen im BKS-Portal.rlp. Diese Punkte werden in den nächsten Entwicklungszyklen sorgfältig berücksichtigt, um die Benutzerfreundlichkeit und Effizienz des BKS-Portal.rlp weiter zu optimieren. Der offene Austausch während des Workshops hat dazu beigetragen, eine engagierte Community zu stärken und die Entwicklung des BKS-Portal.rlp Zielgruppen-getrieben zu gestalten.

Podiumsrunde zu IT-Sicherheit, Förderwesen und Datenvernetzung

Nach der Mittagspause wurden parallel zu den zwei Touren der Werkbesichtigung die Themen „IT-Sicherheit, Digitalisierung BKS-Förderwesen, Datenvernetzung und Leitstellen-IT“ auf dem Podium erörtert.

Zu der Thematik „**IT-Sicherheit in der Blaulichtfamilie**“ veranschaulichte der IT-Sicherheitsbeauftragte des Innenministeriums, Andreas Silberhorn, dass es hier jeden treffen kann (siehe hierzu separaten Bericht zu IT-Sicherheit weiter unten).



Helge Bräuning, zuständiger Referent für Technikfragen im Leitstellenumfeld im Innenministerium, stellte im Rahmen der Diskussion heraus, wie **vernetzte Zusammenarbeit von FEZ, TEL, Leitstelle** bis hin zum Land künftig mit digitaler Unterstützung optimiert werden kann. Dabei wurden die Themenfelder Lagedienste und Zusammenführung eines gemeinsamen Lagebildes gestreift. Unter Berücksichtigung der vor Ort heterogenen Einsatzsoftware wird dem Portal als Datendrehscheibe eine noch stärkere Bedeutung zukommen.

Die über 90.000 Einsatzdatensätze, die seit Januar 2022 über die MAÜ-Schnittstelle aus dem Leitstellensystem der ILtS in das Portal übermittelt wurden, sind ein sehr gutes Beispiel, welches Potential sich hier durch die Vernetzung der Datenbestände eröffnet.

Zur Frage der **Digitalisierung im Förderwesen** berichtete Benjamin Zurek (Referent und Portal-Anwender im MdI zu Förderfragen im Sanitäts- Betreuungs-, und Verpflegungsdienst) von den bereits umgesetzten Digitalisierungsthemen im Umfeld der Mittelbewirtschaftung bei der Leitstellen- sowie **Sirenenförderung**. Mit dem Modul ZUSY Web werde eine weitere Ausbaustufe der Digitalisierung in dem Förderbereich erreicht.



„Nachdem jetzt ein gesamter Förderzyklus inkl. der statistischen Auswertungen in ZUSY Web stabil durchlaufen wurde, steht für das nächste Jahr 2024 die Ausdehnung von ZUSY Web auf den gesamten BKS-Bereich an“ führte der MdI-Vertreter aus. Die Workshopteilnehmer wurden aufgerufen, sich hierbei als Pilotteilnehmer bei der Weiterentwicklung des ZUSY-Moduls im Feuerwehrbereich einzubringen.

Neukonzeption des Katastrophenschutzes in Rheinland-Pfalz

Nach der Kaffeepause ging Eric Schaefer, zuständiger Abteilungsleiter für BKS-Fragen im MdI, auf den Stand der Planungen und Umsetzungen zur 2022 eingeleiteten Neukonzeption des BKS in Rheinland-Pfalz ein. Im Januar 2023 hatte Innenminister Ebling bereits die ersten Meilensteine zur Neuausrichtung des Katastrophenschutzes in den Räumen der LFKA in Koblenz vorgestellt. Dabei wurden auch modern ausgestattete Räumlichkeiten präsentiert, die ab sofort für die Stabsarbeit im Ernstfall genutzt werden können. „*Mit der Neuaufstellung des Katastrophenschutzes geht es uns darum, die landeseigenen und kommunalen Strukturen zu stärken und die rechtlichen Rahmenbedingungen so anzupassen, dass jeder Rheinland-Pfälzer und jede Rheinland-Pfälzerin auf einen krisen- und zukunftssicheren Katastrophenschutz vertrauen kann*“, fasste der Innenminister damals die Zielsetzung zusammen. Daran anknüpfend stellte Eric Schaefer beim Portal-Workshop die Säulen der Neuausrichtung heraus.



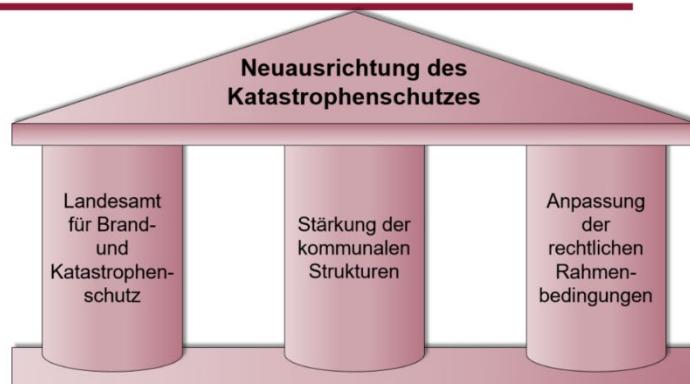
Die drei Säulen geben die Arbeitspakete vor, die von allen Akteuren zu tragen sind.



Dabei ebnen die Stabsstrukturen in der LFKA erste Schritte auf dem Weg zur Gründung eines Landesamtes für den Bevölkerungsschutz. Dieses Landesamt soll die bereits bestehenden Strukturen der Feuerwehrschule (LFKA) und des für den Brand- und Katastrophenschutz zuständigen Referates der ADD bündeln.

Innerhalb dieser neuen Behörde sollen dann sowohl die bisherigen als auch zusätzliche Aufgaben aus dem Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes erfüllt werden. Bei der Stärkung der landeseigenen KatS-Strukturen hat der Ausbau des Personalkörpers eine besondere Priorität.

NEUAUSRICHTUNG DES KATASTROPHENSCHUTZES IN RLP



ERRICHTUNG EINES LANDESAMTES



AUFGABENCLUSTER DES LANDESAMTES



Der in der Aufstellung befindliche Doppelhaushalt 25/26 wird hier die im laufenden Haushalt gestellten Weichen fortführen und die erforderlichen Stellen abbilden.



Das Zeitfenster für die Umsetzung der Planungen setzt bis Anfang 2025 die Zusammenführung der bisherigen Strukturen und Zug um Zug den Ausbau des Landesamtes BKS mit dem Zielfokus im Jahre 2030 an.

Damit ist bewusst ein Zeitraum vorgegeben, der zum einen nicht zu lang ist und zum anderen überschaubar seriös plan- und umsetzbar ist. Im Einzelnen steht der gesamte Foliensatz "Neukonzeption" online abrufbar zur Verfügung.

Zum Abschluss des Workshops stand noch ein besonderer Dank an. **Sven Pohlmann** ist als ehrenamtlicher BKS-Angehöriger im Rhein-Hunsrück-Kreis seit mehreren Jahren schon im Portal-team sowie bei der Umsetzung der Portalphilosophie vor Ort in seinem Landkreis sowie anderen Regionen tätig. Beim Workshop hatte er sich zudem als hauptamtlicher Boehringer Mitarbeiter in vielfältiger Weise eingebracht.

Eric Schaefer bedankte sich als Portalverantwortlicher bei dem regen Ehrenamtler und überreichte eine "Schatztruhe".

Dem schloss sich Arnd Witzky für das Portalteam an und stellte fest: "*Wir sind froh, Aktive wie Dich in unseren Reihen zu haben*".





Neuer Listentyp – Kampfmittelkataster

Am 13.06.2023 ereignete sich im Bereich der VG Rodalben ein Waldbrand, bei dem die Vermutung aufkam, dass der betroffene Bereich möglicherweise durch Kampfmittel belastet sei. Dies wurde im weiteren Verlauf des Einsatzes jedoch nicht bestätigt.

Aufgrund der zunächst komplexeren Lage machte sich auch der Präsident der ADD ein Bild vor Ort, wobei im Rahmen einer ersten Einsatznachbesprechung mit der Landrätin Frau Dr. Ganster die Zusage getroffen wurde, ein Kataster für kampfmittelbelastete Bereiche zu erstellen und diese auch in geeigneter Weise grafisch darstellbar zu machen.



Im ersten Schritt wurde das Kampfmittelkataster als Pilotprojekt für den Landkreis Südwestpfalz eingerichtet, in dessen Bereich sich das o.a. Brand ereignete.

Die Datenpflege des Katasters wird direkt vom Kampfmittelräumdienst übernommen. Zugriffsberechtigt sind Nutzer der Aufgabenträger, die eine entsprechend hohe Funktion haben wie bspw. BKI, Wehrleiter, oder deren Stellvertreter.

Für die Zukunft ist die Ausweitung des Kampfmittelkatasters auf ganz RLP vorgesehen.

IT-Sicherheit in der Blaulichtfamilie – es kann jeden treffen

Während der Podiumsdiskussion zur IT-Sicherheit im Kontext des BKS-Portals wurde das komplexe Gleichgewicht zwischen Benutzerfreundlichkeit und robusten Sicherheitsmaßnahmen als zentrale Herausforderung deutlich. Die rasante Digitalisierung in den operativen Prozessen im Bereich des Katastrophen- und Notfallmanagements erfordert eine verstärkte Fokussierung auf IT-Sicherheit.



Andreas Silberhorn, der im MdI im Bereich Informationssicherheit tätig ist, betonte beim Anwenderworkshop in Ingelheim, dass die Bewältigung der stetig wachsenden Cyberbedrohungen eine gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten darstellt.

Das BKS-Portal mit fast 25.000 Benutzern steht einer komplexen Landschaft potenzieller Schwachstellen gegenüber, die durch Bemühungen in der Anwendungsentwicklung und -verwaltung durch die Universität Koblenz sowie operationale Unterstützung durch den Landesbetrieb Daten und Information (LDI) bewältigt werden.

Die Schlüsselrolle einzelner Benutzer darf jedoch nicht unterschätzt werden, insbesondere vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Dynamik von Cyberangriffen. Die Hervorhebung der genauen Prüfung und vorsichtigen Bewertung von Informationen betont das menschliche Element in der IT-Sicherheit.

Heute steht die Blaulichtfamilie vor einzigartigen Herausforderungen, und darunter gewinnt die IT-Sicherheit zunehmend an Bedeutung. Der Bericht von 2023 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zeigt eine wachsende Bedrohungslage auf und unterstreicht die Notwendigkeit verstärkter Cybersicherheitsmaßnahmen. Viele essenziellen Dienste im Bereich des BKS sind in zunehmendem Maße auf digitale Infrastruktur angewiesen. Dies stellt das Potenzial für Cyberangriffe, einschließlich Ransomware, dar.

Laut BSI zeigt sich für den Zeitraum vom 1. Juni 2022 bis 30. Juni 2023, dass Ransomware weiterhin die Hauptbedrohung darstellt. Insgesamt fielen während dieses Zeitraums 27 kommunale Verwaltungen und Betriebe Ransomware-Angriffen zum Opfer. Betroffen waren Kommunen jeder Größe, von ländlichen Gemeinden bis hin zu Großstädten. Sogar Nahverkehrsbetriebe, Energieversorger, Wohnungsbaugesellschaften und Schulämter waren betroffen. Die Angriffe führten zu umfassenden Internetabschaltungen, wodurch Rathäuser, kommunale Betriebe und sogar Friedhofsbetriebe beeinträchtigt waren. Die Wiederherstellung der betroffenen Systeme dauerte oft Monate.



Präventionsmaßnahmen

Was können Sie als Anwenderinnen und Anwender tun, um Ransomware-Angriffe zu vermeiden?

Seien Sie skeptisch bei E-Mails und Links:

- Vermeiden Sie das Öffnen von Links oder Anhängen aus unbekannten Quellen
- Überprüfen Sie die Legitimität von E-Mails (sensible Informationen erhalten Sie über sichere Kommunikationskanäle)

Nehmen Sie an Fortbildungen teil:

- Bleiben Sie über gängige Phishing-Techniken informiert
- Nehmen Sie an Schulungen zur Sensibilisierung für Cybersicherheit teil
- Halten Sie sich über die neuesten Cybersicherheitsbedrohungen und bewährten Praktiken auf dem Laufenden

Sichern Sie Ihre Dateien:

- Führen Sie regelmäßige Backups wichtiger Dateien auf separaten Geräten oder in der Cloud durch
- Verwenden Sie starke Passwörter und aktivieren Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung

Melden Sie verdächtige Aktivitäten:

- Melden Sie ungewöhnliche Computeraktivitäten oder verdächtige E-Mails sofort der IT-Abteilung

Seitens der Portalverantwortlichen auf Landesseite werden wir weiterhin unser Bestes tun, um einen proaktiven und widerstandsfähigen Ansatz zur Absicherung gegen potenzielle Cyberbedrohungen aufrechtzuerhalten und sicherzustellen. Das bedeutet, dass wir einen umfassenden Backup- und Wiederherstellungsplan für kritische Dateien und Systeme etablieren und umsetzen. Regelmäßige Tests der Backup-Verfahren werden durchgeführt, um eine schnelle und effektive Wiederherstellung im Falle eines Vorfalls zu gewährleisten.

Darüber hinaus sind insbesondere folgende Maßnahmen eingeführt:

- a) strenge Richtlinien für sichere Passwörter für alle Benutzer
- b) regelmäßige Aktualisierung der Passwörter
- c) Verwendung von Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA)

Unsere Notfallplanung werden wir aktiv weiterentwickeln und die notwendigen Schritte im Falle eines Sicherheitsvorfalls dokumentieren.

Bei allen Fragen bauen wir weiterhin auf die Mitwirkung der Portalnutzenden sowie der örtlich verantwortlichen Stellen.

Personalteam in der Uni 2023/2024

Wir möchten Sie auch über Personalveränderungen im BKS-Portal.rlp-Team informieren. Im Oktober wechselte Flemming Götz von der Uni Koblenz zur Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie. Er übernimmt dort in neuer Funktion den Aufbau des Referats Medien- und Pädagogik und wird das BKS-Portal.rlp Projektteam weiterhin von Seiten der LFKA unterstützen.

Zum Jahreswechsel wird Uwe Berg das Team an der Universität verlassen. Wir möchten uns bei Uwe für seine langjährige Mitarbeit bedanken und wünschen ihm für seine persönliche und berufliche Zukunft alles Gute. Auch Uwe Berg wird weiterhin als Sachverständiger aus der Feuerwehr mit dem BKS-Portal.rlp Team in Kontakt bleiben.



Seit Juni 2023 erweitert Behruz Valizoda unser BKS-Portal.rlp-Team der Uni um einen weiteren kompetenten Mitarbeiter. Die Aufgabenschwerpunkte von Behruz Valizoda liegen im Bereich der Systemadministration. Aber auch im Support steht Ihnen Herr Valizoda mit Rat und Tat zur Seite. Sein Fachwissen und seine engagierte Arbeitsweise bereichern das BKS-Portal.rlp Team. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Wir freuen uns, im Laufe des Jahres 2024 Richard Luks als neues Teammitglied der Uni zu begrüßen. Richard ist bereits als studentische Hilfskraft im Team tätig und hat seine Aufgabenschwerpunkte in der Programmierung des BKS-Portal.rlp. Wir sind überzeugt, dass Richard mit seinem Know-how und seiner Begeisterung einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Portals leisten wird.

Diese Personalveränderungen bringen sicherlich neue Impulse und Dynamik in unser Team. Wir, das Uni-Team, schätzen die Zusammenarbeit mit jedem Einzelnen und freuen uns auf die gemeinsame Weiterentwicklung des BKS-Portals.rlp im Jahr 2024.

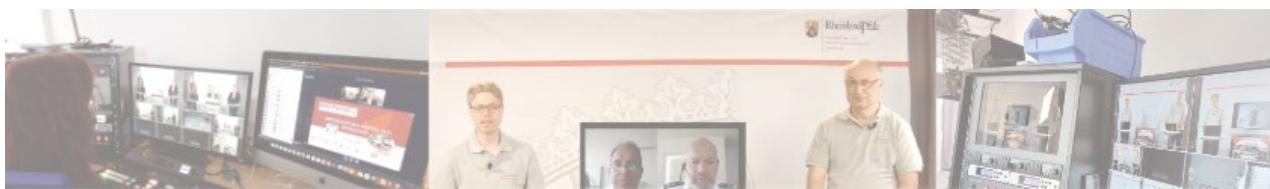




Ausblick 2024: Webseminare im Frühjahr 2024

Kontakt halten, Aus- und Fortbildung läuft an

Auch im Jahr 2024 wollen wir Sie als Anwenderinnen und Anwender in der Nutzung des BKS-Portal.rlp unterstützen. Neben verschiedenen Kontaktmöglichkeiten und Terminen vor Ort stehen vielfältige Aktivitäten auf der Agenda.



BKS-Portal.rlp Webseminarreihe

Save the Date – Webseminare im Frühjahr 2024

In gewohnter Weise stehen im Frühjahr 2024 wieder Webseminare an. Bereits fest im Kalender des ersten Quartals verankert sind vier Webseminarthemen:

Aufgrund der großen Nachfrage starten wir mit einem Webseminar zum Thema **Einstieg in das BKS-Portal.rlp**. In dem Grundlagenseminar wird ein Überblick über das BKS-Portal.rlp und dessen Modulumfang gegeben, einschließlich grundlegender Funktionen. Das Seminar richtet sich an BKS-Portal.rlp-Neulinge sowie Anwenderinnen und Anwender mit wenig Erfahrung in der Nutzung des BKS-Portal.rlp.



Ein weiteres Webseminar wird zum Themengebiet **Informationssicherheit / Datenschutz** angeboten werden. In diesem Webseminar werden Ihnen nähere Einblicke in die Datenschutz- und Informationssicherheitsthematik innerhalb des BKS-Portal.rlp gegeben. Zielpublikum sind insbesondere die örtlich verantwortlichen Portalakteure.

Neben den beiden genannten Webseminaren wird für alle Interessierte im April und Mai je ein Webseminar zum Thema **Einsatzberichtswesen** sowie zum Thema **digitaler KatS-Plan** folgen.

Informationen zu den genauen Terminen der Webseminare und die Anmeldemöglichkeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

2024 wollen wir selbstverständlich wieder an den erfolgreichen BKS-Portal.rlp Workshop



2023 in Ingelheim anknüpfen. Für September 2024 steht der jährliche Anwenderworkshop fest auf der Agenda. Weitere Infos hierzu folgen wie gewohnt rechtzeitig zu Beginn des kommenden Jahres.



Genauere Infos und Anmeldemöglichkeiten zu allen Veranstaltungen werden wie gehabt online bereitgestellt.

...wir sehen uns 2024

Ihr BKS-Portal-Team

Bei Fragen, Hinweisen oder weiterem Informationsbedarf können Sie sich jederzeit gerne über unsere Kontaktadresse (seminar@bks-portal.rlp.de) oder über die im Supportbereich des Portals aufgeführten Kanäle an den BKS-Portal.rlp Helpdesk wenden.